

Bundesverband Deutsche Fibromyalgie Vereinigung erhält 26.700 €

DAK Gesundheit unterstützt mit einem Zuschuss vier regionale Gruppensprecherschulungen

Pressemeldung: Mosbach/Seckach - Geldspritze für einen guten Zweck: Die DAK Gesundheit in Mosbach unterstützt die Arbeit des Bundesverbandes Deutsche Fibromyalgie Vereinigung mit 26.700 €. Mit der Förderung der Krankenkasse wollen die Betroffenen und ihre Angehörigen das Projekt vier Gruppensprecherschulungen finanzieren.

„Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung und danken der DAK Gesundheit“, sagt Andrea Kugler, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes. Einer Studie zufolge sehen rund 90 % der Deutschen Selbsthilfegruppen als sinnvolle Ergänzung zur ärztlichen Behandlung. „Zum Gesundwerden und Gesundbleiben ist der Erfahrungsaustausch untereinander sehr wichtig“, sagt Ludger Geier, Chef der DAK Gesundheit in Mosbach. „Für uns ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe mehr als nur eine gesetzliche Aufgabe.“ Gerade für Betroffene mit seltenen oder sehr langwierigen Erkrankungen sei es schwierig, verständnisvolle Gesprächspartner außerhalb der Familie zu finden. „Deshalb informieren unsere Kundenberater im Krankheitsfall über regionale Angebote“, so Ludger Geier.

100.000 Selbsthilfegruppen in Deutschland

Etwa 3,5 Millionen Menschen haben sich bundesweit in fast 100.000 Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen. In vielen Städten und Regionen gibt es Selbsthilfekontaktstellen, die einen Überblick über die Angebote zu einzelnen Erkrankungen oder Behinderungen bieten. Bundesweit fördert die DAK Gesundheit jährlich über 5.000 örtliche Selbsthilfegruppen. Für diese ist bei konkreten Projektvorhaben das örtliche Servicezentrum der richtige Ansprechpartner. Beim Wunsch nach pauschaler Förderung ist hingegen der Verband der Ersatzkassen zuständig. Weitere Informationen gibt es unter www.dak.de/selbsthilfe.

DAK Gesundheit

Ludger Geier
Hauptstr. 22
74821 Mosbach
Tel. (06261) 93 97 70
ludger.geier@dak.de
www.dak.de/presse

Infos auch unter www.dak.de/presse
und www.twitter.com/dakgesundheit